

Medienquelle Print  
Seitenstart: NDF04

Anzahl der Zeichen: 2878  
Autor: Stefanie Thrun

# Obstbäume für die Hochzeitswiese

Zwölf Paare pflanzten am Wochenende ihren persönlichen Apfel- oder Birnbaum

Von Stefanie Thrun

**Urdenbach.** Bereits die fünfte Wiese wurde am Wochenende mit den ersten Hochzeitsbäumen bepflanzt. Unter sieben historischen Apfel- und Birnensorten können Paare hier ihren persönlichen Baum auswählen. Mit einem Messingschild ist dieser dann mit Namen und Hochzeitsdatum gekennzeichnet. Zwölf neue Bäume fanden so am Samstag ihren Platz auf der Wiese an der Urdenbacher Kämpe. Jährlich im Frühjahr zur Pflanzung der neuen Bäume können die Paare ihren Baum besuchen. Nach zehn Jahren gibt es dann die erste Ernte.

Am 28. Dezember 2007 haben Karen und Bernd Stroband geheiratet. Am Samstag statteten sie sich und ihre Kinder mit Gummistiefeln und Handschuhen aus, die eigentliche Pflanzung des Baumes wurde jedoch vom Gartenamt durchgeführt. Trotzdem freuten sie sich ihren Apfelbaum zum ersten Mal sehen zu können.

Stefanie und Dennis Empt gaben sich am 3. Oktober 2015 das Ja-Wort bekamen den Baum auf der Hochzeitswiese von Freunden und Kollegen geschenkt. Sie hatte selbst bereits darüber nachgedacht an der Aktion teilzunehmen und freuten sich daher besonders über dieses ungewöhnliche Geschenk. „Wir haben unter einem Apfelbaum geheiratet, also lag die Wahl eines Apfels nahe“, erzählt Dennis Empt. Dabei entschieden sie sich für einen Gravensteiner Apfel.

Auch Li Wen und ihr Mann Zhe Xu entschieden sich für einen Apfelbaum. Er gehört zu der Sorte mit dem Namen Roter Stern. Dass dieser auch als Weihnachtsapfel gilt finden sie besonders schön. Etwas mehr als ein Jahr nach ihrer Hochzeit am 10. März 2015 und der Geburt ihres Sohnes haben sie am Samstag zum ersten Mal ihr Bäumchen besuchen können. Das wollen sie nun jährlich tun. „So wächst unser Sohn gemeinsam mit unserem Hochzeitsbaum“, so Li Wen.

Gut geschützt befinden sich die fast zwei Meter hohen Setzlinge nun im Naturschutzgebiet in Rheinnähe. Im Sommer werden Kühe auf der Hochzeitswiese grasen und sorgen sie für eine natürliche Pflege der Umgebung. Da die neue Wiese im Na-

turschutzgebiet liegt, darf sie nur einmal jährlich zum Pflanzungstermin von den Besuchern betreten werden. Die Lage sei optimal, so Ingos Lentz, Vorsitzender bei Pro Düsseldorf. Mit anderen Sandorten in direkter Waldnähe ist es bereits zu Problemen mit Schädlingen gekommen. Auf der neuen Wiese sei eine Pflege besser möglich.

Wie auf historischen Streuobstwiesen wurden durchgängig hochstämmige Bäume gepflanzt. Hierbei dauert die Erziehung einer Krone zwar deutlich länger als bei einfachen Plantagenbäumen entspricht jedoch so einem alten Brauch aus der vorindustriellen Zeit, bei dem jungen Paare einen Obstbaum als Zeichen der Fruchtbarkeit und Beständigkeit pflanzte.



**Kathrin und Hugo Volmering, verheiratet seit dem 20. März 1989, pflanzten am Samstag ihren persönlichen Baum.**

FOTO: ANDREAS ENDERMANN